

Deutschland ist dank Sarrazin klüger geworden

Thilo Sarrazin ist so stark, seine Partei so schwach wie nie. Die SPD leidet weiter an ihrem Provokateur, der eigentlich ihr Star sein könnte.



FOTO: DAPD/DAPD

Sarrazin könnte der Star der SPD sein – ist er aber nicht

Dass die SPD Thilo Sarrazin nicht losgeworden ist, tut einigen in der Partei weh. Die Älteren Schmidt und von Dohnanyi hingegen haben immer davor gewarnt, den Bestseller-Autor aus der Partei auszuschließen. Schauen wir also auf die Partei, der sogar die Werbefirmen den Vertrag kündigen, weil sie nicht mehr wissen, was sie in der nächsten Bundestagswahl überhaupt bewerben sollen.

Dann könnte man glatt sagen: Wenn die SPD jemandem Aufmerksamkeit und Profil zu verdanken hat, dann Thilo Sarrazin. Und eben nicht Gabriel oder Nahles oder Steinbrück oder Steinmeier. Eine Volkspartei, so Helmut Schmidt, müsse auch schmerzhaft Debatten aushalten.

Und schmerzhaft Personen. Denn ein leichter Fall ist der ehemalige Bundesbanker und Finanzsenator Berlins nicht. Der Erfolg seines Buches hat ihn wohl auch überrascht. Die folgenden Zeiten waren hart für ihn, aber auch wie ein Rausch.

Er hat die Anfeindungen überstanden, da ihm aus Parteibasis und in der breiten Bevölkerung viel Zustimmung zuteil wurde. Den Kauf seines Buches konnte man fast als Akt zivilen Ungehorsams betrachten gegen eine Politik, die nie in der Lage war, sich kritisch und tatkräftig mit Fehlentwicklungen in bestimmten sozialen und kulturellen Milieus, auch muslimischen, zu befassen.

Die Thesen des Thilo Sarrazin und ihre Folgen



FOTO: DPA/DPA

Ex-Bundesbankvorstand Thilo Sarrazin hat der SPD im Parteiausschlussverfahren Rede und Antwort gestanden. Nun hat eine Schiedskommission entschieden: Er darf Parteimitglied bleiben.

Nicht alle manchmal hölzernen Thesen und skurrilen Passagen des Buches fanden Anklang, wohl aber die rührenden Stellen über die Bedeutung von Bildung, auch in seinem Leben. In erster Linie schätzten die meisten Leser seine Kritik am ausufernden Sozialstaat, der Gutes wolle und doch oft nur das Gegenteil dessen bewirke: Stagnation und Passivität.

Es war wichtig, dass eben kein Konservativer diese Kritik aussprach, sondern ein Sozialdemokrat. Jeder kennt seinen Namen. Statt Stachel könnte Sarrazin also Star der SPD sein. Ist er aber nicht. Die Partei hadert weiter.

Gerade hat Klaus Bade, Migrationsforscher, ihn erneut als "Brandstifter" bezeichnet. Doch längst ist die Skandalisierung Sarrazins gescheitert. Deutschland ist mitnichten „vergiftet“. Es ist ein bisschen klüger geworden. Nicht trotz, sondern dank Sarrazin.

Sozialdemokraten verlieren, Terrorangst steigt

ARD-DeutschlandTREND: Mai 2011

Politikerzufriedenheit I



Frage: Sind Sie mit der politischen Arbeit von...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland / Angaben in Prozent
 Angaben in Klammern: Vergleich zu April 2011
 Fehlende Werte zu 100%. Nicht nicht/ keine Angabe

Infratest dimap

FOTO: INFRAEST DIMAP

Bei der Frage, mit welchem Politiker die Deutschen zufrieden sind, verlieren alle gelisteten Sozialdemokraten dramatisch. SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier und der frühere Bundesfinanzminister Peer Steinbrück verlieren acht Prozentpunkte.

Quelle: <http://www.welt.de/debatte/article13361603/Deutschland-ist-dank-Sarrazin-klueger-geworden.html>; Stand: 19.5.2011.